

Touareg und nasse Wiese

Beitrag von „weide_de“ vom 13. Januar 2009 um 16:41

Hallo, ich bin auch ein "Wiesenfahrer", schon mit dem zweiten Dicken.

Das Problem ist bei nassen Wiesen weder ESP noch Sperre, sondern - genau wie bei Sand - das Gewicht des Dicken und die Geschwindigkeit.

Das nasse Gras bietet wenig Grip und der meist auch noch leicht matschige / sumpfige Untergrund baut schnell eine kleine "Bugwelle" vor den Reifen auf. Bei richtig matschigen Wiesen kann man zusehen, wie ein stehender Dicker langsam versinkt.

Über nasse Wiesen also immer zügig fahren, auf dem Gas bleiben und wenn's bergauf geht lieber etwas quer zum Hang fahren als direkt gerade hoch. Kommt der Dicke ins rutschen, dann sofort VORWÄRTS wieder runter, nicht anhalten, nicht bremsen. Mit stehenden Rädern auf nassen Gras ist es wie Schlitten fahren; auch die Bergabfahrhilfe ist da überfordert!

Auch mit ESP kommt der Dicke beim Überqueren ins Driften, nasses Gras ist wie Glatteis!
Ich schalte es daher meistens aus.

Bei uns in Schleswig-Holstein sind die Wiesen breit genug, dass man auch mal ein Stück quer drüber rutschen kann, kurz vor dem Gattertor ist meist eh eine riesige Pfütze, die einen bremst.

Hat mich sich mitten auf der Wiese im Modder dann doch fest gefahren, geht man los Steine sammeln und legt dann in beide Fahrspuren 2 - 3 m ein möglich dichtes Bett -rückwärts ist dann meist die bessere Richtung - und wieder mit Schmackes nicht zu zaghaft zurück.

Bleiben beim Aussteigen schon die Gummistiefel im Morast stecken, hat man es übertrieben! Abschleppöse dran basteln, den längsten Bergegurt einschäkeln und zum Bauern, der einen -je nach Laune- grummelnd oder grinsend mit dem Traktor wieder auf's Trockene bringt. Bloss keinen zweiten Dicken bitten, über zwei festgefahrene Touaregs lacht das ganze Dorf!